



DER MITTELFRÄNKISCHE JAKOBSWEG

**VON NÜRNBERG NACH
ROTHENBURG O. D. TAUBER**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	S. 4/5
Die Jakobswege in Europa	S. 6/7
Der Mittelfränkische Jakobsweg	S. 8/9
 Entlang des Weges	S. 10/11
Meditationsstelen, Obstbaumtafeln, Raststellen, Pilgerkärtchen, Bodenmuscheln	
 Kooperationspartner	
Die Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft	
Würzburg e.V.	S. 12
Der Fränkische Albverein e.V.	S. 13



Kirche



Information



Bahnhof



Einkehrmöglichkeit



Übernachtungsmöglichkeit

Foto: Landschaft Großhabersdorf



Wegbeschreibungen und Kartenteil

Von Nürnberg nach Roßtal.....	ab S. 14
Von Roßtal nach Heilsbronn.....	ab S. 24
Von Heilsbronn nach Weihezell	ab S. 32
Von Weihezell nach Colmburg	ab S. 42
Von Colmburg nach Rothenburg o. d. Tauber	ab S. 54

AnsprechpartnerS. 66/67

Pilgerzentrum Nürnberg, St. Jakob

Pilgerbegleitung

Tourismusinformationen am Weg

Internetadressen

..... Weitere Jakobswege



Anzeige der Laufrichtung (Wegbeschreibung)



**Sehr verehrte Gäste,
liebe Pilgerinnen, liebe Pilger,**

in allen Religionen und Kulturen gibt es das Phänomen des Pilgerns, beinahe alle Religionen kennen Pilgerwege. Schon der Kirchenvater Augustinus schrieb im 4. Jahrhundert: "Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft. Im Menschen lebt eine Sehnsucht".

Gerade in unseren Tagen wird das Pilgern wieder "modern", erlebt einen ungeahnten Auftrieb. Tage des Pilgerns bieten Entschleunigung und Achtsamkeit, die Begegnung und das Begleitetsein durch eine höhere Macht. Es geht um das Innehalten und um Reflexion. Der Jakobsweg ist dabei der bekannteste Pilgerweg.

Die Kommunen und Kirchengemeinden entlang des Jakobswegs zwischen Nürnberg und Rothenburg o.d. Tauber arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen und heißen Pilger herzlich willkommen. Mit dem LEADER-geförderten Kooperationsprojekt „Mittelfränkischer Jakobsweg“ haben sie sich noch stärker zusammengeschlossen und dieses Teilstück attraktiver gestaltet. Neben der Broschüre "Der Mittelfränkische Jakobsweg", die Sie gerade in Händen halten, wurde der Weg mit Informationsschildern, Rastplätzen, Meditationsstelen und vielem mehr zusätzlich ausgestattet.

Die Aufwertung dieses Teilstücks wurde als LEADER-Kooperationsprojekt von den lokalen Aktionsgruppen „LAG Landkreis Fürth e.V.“ und „LAG Region an der Romantischen Straße e.V.“ sowie den 14 am Jakobsweg gelegenen Kommunen und Kirchengemeinden umgesetzt. Großer Dank gilt allen Projektpartnern, die sich engagiert eingebracht haben.



Wir wünschen Ihnen nun, dass Ihr Leben durch die Erfahrung des Pilgerns bereichert werde und Sie gut geleitet ans Ziel kommen!

Herzlichst

Matthias Dießl

Landrat und Vorsitzender
LEADER Region Landkreis Fürth e.V.

Herbert Lindörfer

Bezirksrat und Vorsitzender
LAG Region an der Romantischen Straße e.V.

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

seit 25 Jahren arbeiten die St.-Jakobs-Kirchengemeinden zwischen Nürnberg und Rothenburg auf fruchtbare Weise zusammen. Ein Ergebnis dieser Kooperation ist die Entstehung dieser Broschüre im Rahmen des LEADER-Projektes.

Eine Vielzahl von Jakobswegen verbindet über Sprach- und Ländergrenzen hinweg verschiedene Kirchen und Regionen. Der Jakobsweg stärkt so auch das Miteinander von lokalen Gemeinden und Pilgern, die sich freuen, wenn eine am Jakobsweg gelegene Kirche geöffnet hat und Raum zum Aufatmen, Stillwerden und Beten gewährt.

Diese Broschüre soll Ihnen die Planung Ihres Jakobsweges erleichtern. Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Leben durch die Pilgererfahrung bereichert und gesegnet wird!

Kirchenrat Thomas Roßmerkel

Referent für Kirche und Tourismus der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



DIE JAKOBSWEGE IN EUROPA

**Der persönliche Pilgerweg beginnt da,
wo man selbst zu Hause ist und wo man aufbricht.**

Mittlerweile bedeckt ganz Europa ein dichtes Netz historischer und neuer Jakobswege, die auch jenseits von Landesgrenzen verschiedene Kirchen und Länder miteinander verbinden.

So stellt der Jakobsweg heute vielmehr ein ökumenisches und europäisches Wegenetz dar. Menschen aus ländlichen Regionen, Metropolen sowie Pilgernde aus verschiedenen Nationen und mit verschiedenen Sprachen kommen miteinander in Kontakt und lernen sich kennen. Auf diese Weise trägt ein christlicher Pilgerweg zum friedlichen Miteinander in Europa bei.

1987 hat der Europarat die Jakobswege zu europäischen Kulturwegen erklärt. Seit 1993 gehört der Jakobsweg zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die verschiedenen Wege gelangen strahlenförmig Richtung Südwesten in Santiago de Compostela in Nordwestspanien an ihr Ziel, dem Ort, an dem schon die mittelalterlichen Pilger das Grab des Heiligen Jakobus des Älteren vermuteten. Die heutigen Wege haben einen mehr oder weniger historischen Verlauf. Denn ein Weg wird erst dann zum Pilgerweg, wenn er auch begangen wird. Oft sind es bereits vorhandene Wanderwege, die von Pilgerinitiativen oder Jakobus-Gesellschaften mit der



Impressum: Karte Idee und Entwurf: Manfred Zentgraf |



europäischen Strahlenmuschel auf blauem Grund oder mit einem gelben Pfeil markiert sind.

Der Weg zwischen Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber ist mit einer weißen Muschel auf blauem Grund gekennzeichnet.

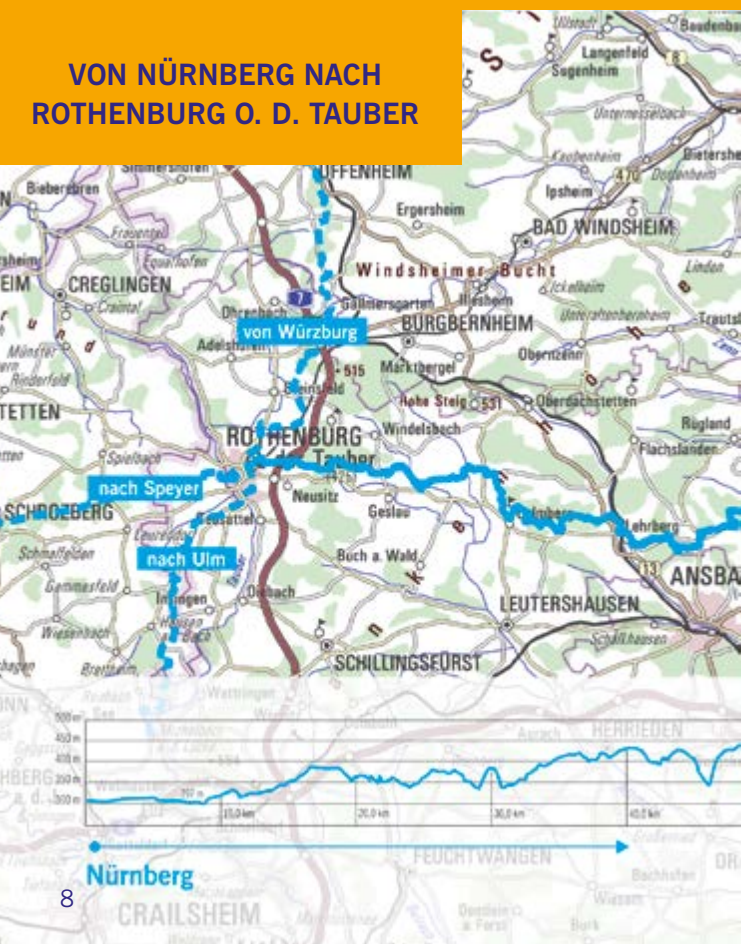


DER MITTELFRÄNKISCHE JAKOBSWEG

Vor über 25 Jahren wurde der Mittelfränkische Jakobsweg als erster moderner Jakobsweg in Deutschland eröffnet.

Zu verdanken ist dies der Initiative des damaligen Pfarrers von Heilsbronn, Paul Geißendörfer. Er war 1985 auf den Pilgergedanken gestoßen und hat die zahlreichen Jakobus-Dorfkirchen wie an einer Perlenschnur durch einen Fußweg miteinander verbunden. Gemeinsam mit dem Fränkischen Albverein hat er die jahrhundertealte Idee der Jakobuspilgerschaft wieder aufleben lassen. Heute gilt der mittelfränkische Jakobs-Pilgerweg nicht nur als der älteste, sondern auch als einer der schönsten Wege in Deutschland. Und viele Anwohner am Weg schätzen es, mit Pilgern ins Gespräch zu kommen.

VON NÜRNBERG NACH ROTHENBURG O. D. TAUBER





Der Startpunkt in Nürnberg ist die Jakobskirche (U-Bahn-Haltestelle „Weißer Turm“). Im Eingangsbereich der Kirche befindet sich auch das Pilgerzentrum. Hier finden Sie Informationen, Beratung, Pilgerpässe, eine gut ausgestattete Bibliothek und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Pilgern.

Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter www.jakobskirche-nuernberg.de; außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache unter 0911 / 47 87 72 25 oder per E-Mail an Pilgern.Jakobskirche.Nuernberg@elkb.de.



Meditationsstelen

Der mittelfränkische Jakobsweg führt an Quellen, Bächen, Karpfenteichen und Brunnen vorbei. An elf Orten befinden sich steinerne Meditationssäulen mit kurzen, meist biblischen Texten zum Thema "Wasser". Sie können den Wasserspruch in Gedanken mitnehmen: Das Leben kommt aus dem Wasser. Sauberes Wasser ist lebensnotwendig. Pilger führen immer eine Wasserflasche mit. Wasser erinnert an die Taufe. Wasser regt an, über die Ressourcen nachzudenken, aus denen man für das Leben Kraft schöpfen kann. Lassen Sie Ihre Gedanken fließen!

Obstbaumtafeln

An manchen Obstbäumen, die den Pilgerweg säumen, finden Sie das Schild "Naschobst. Wir teilen gerne!" Wenn Sie zur Erntezeit unterwegs sind, dürfen Sie hier gerne nach Herzenslust zugreifen und sich für Ihren Tagesbedarf mit Proviant versorgen. Die Früchte können uns auch an die Früchte unseres Lebens erinnern, mit denen wir beschenkt worden sind und die wir genießen dürfen.

Raststellen

Rastplätze für Körper und Seele: Entlang des Weges finden Wanderer und Pilgernde immer wieder idyllisch gelegene Plätze, die zum Durchatmen, Innehalten und Verweilen einladen. Schöpfen Sie hier Energie für die weiteren Kilometer!





Pilgerkärtchen

In allen fünfzehn Kirchen am mittelfränkischen Jakobsweg finden Pilgernde im Eingangsbereich spirituellen Proviant: Pilgerkärtchen zum Mitnehmen. Die Graphikerin Tabea Siegel hat dazu eindrückliche kolorierte Zeichnungen angefertigt.

Auf den Kärtchen stehen kurze Meditationstexte. Die Kärtchen kann man als Erinnerung an den Pilgerweg sammeln.



Bodenmuscheln in Nürnberg und Rothenburg

Messingmuscheln mitten auf den Gehwegen in Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber dienen den Pilgernden als zusätzliches Wegeleitsystem in den Städten. Vorbeilaufende Bürgern sollen durch diese sogenannten "Bodenmuscheln" auf den Weg aufmerksam gemacht werden. In der Richtung, in der die Strahlen zusammenlaufen, geht es weiter Richtung Santiago.



Die Fränkische St. Jakobus- Gesellschaft Würzburg e.V.

Die Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e. V. hat von Beginn des "Mittelfränkischen Jakobswegs" in den 1990er Jahren an sowohl die Entwicklung, als auch die weitere Begleitung unterstützt. So wurde unter anderem zusammen mit dem damaligen Präsidenten des Fränkischen Albvereins, Wolfgang Unger, im Verlag Seehars in Uffenheim eine Wegbeschreibung als Begleitbuch herausgegeben, welche heute noch aktuell ist. Um die Nachhaltigkeit in der Betreuung, z. B. bei der Wegemarkierung zu sichern, konnte am 28.9.2018 in St. Jakob, Nürnberg, eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Vereinen unterzeichnet werden.

Neben diesem wichtigen Jakobsweg in Franken betreut die Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft weitere Wege in Nordbayern: Fulda – Würzburg – Rothenburg – Ulm, Hof – Bayreuth – Nürnberg, Bamberg – Uffenheim, Nürnberg – Eichstätt, (Pilsen–) Tillyschanz – Neumarkt – Nürnberg, (Prag–) Eschlkam – Regensburg – Eichstätt – Donauwörth.

Aktuelle Informationen finden Interessierte auf der Homepage www.jakobus-franken.de.

Joachim Rühl

Präsident Fränk. St. Jakobus- Gesellschaft Würzburg e. V.





Der Fränkische Albverein e.V.

Der Mittelfränkische Jakobsweg ist Teil des Wanderwegenetzes mit über 8.700 Wegekilometern, die der Fränkische Albverein e.V. in seinem Gebiet in ehrenamtlicher Arbeit betreut. Diese Wanderwege schützen die gefährdete Natur mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt. Sie bieten dem Wanderer Erholung, befreien beim Begehen den Geist und schonen zugleich durch ihre Leitfunktion die übrige Landschaft.

Neben dem Wandern und dem Naturschutz fördert der Fränkische Albverein die Vermittlung von Kultur und Heimatgeschichte, unter anderem bei gemeinsamen Wanderungen und Fahrten unter kundiger Führung.

Die Markierung des mittelfränkischen Jakobswegs wird von den Ehrenamtskräften des Fränkischen Albvereins regelmäßig kontrolliert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass durch Witterungseinflüsse oder Forstarbeiten Mängel auftreten. Gerne nehmen wir Ihre Meldungen zu solchen Erscheinungen entgegen (wege@fraenkischer-albverein.de). Vielen Dank!

Weitere Informationen finden Sie unter www.fraenkischer-albverein.de.

*Andreas Schettler (verst.)
Wegereferent, Der Fränkische Albverein e.V.*

Einrichtung, Unterhalt und Markierung des Jakobswegs: Fränkischer Albverein e. V.
in Kooperation mit der Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e. V.





VON NÜRNBERG NACH ROßTAL

Wegbeschreibung

Zu Beginn des Weges haben wir die Wahl. Entweder wir folgen von der Jakobskirche der ausgesprochen guten Markierung mit Bodenmuscheln über den Plärrer, vorbei am Rochusfriedhof durch die Stadtteile hinaus ins Grüne. Oder wir kürzen den Weg ab und steigen am Plärrer in die U2 bis zur Haltestelle Röthenbach (Endhaltestelle). Vom Ostausgang bringt uns ein markierter Stichweg zur Hauptachse des Jakobswegs. Es geht dann

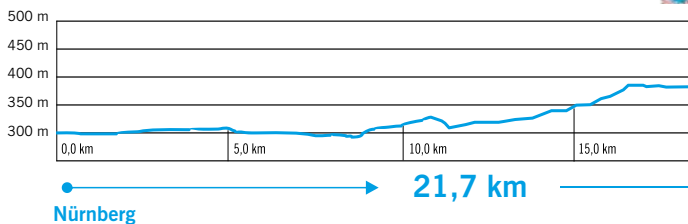
durch den Faber-Park (nicht immer ist dort eine Markierung vorhanden), über die Rednitz nach Stein-Deutenbach. Im Park ist ein Abstecher zum Schloss Faber-Castell rechter Hand lohnenswert. Am Ende des Ortes erwartet uns ein wunderbarer Pilgerplatz. Dort können wir beim „Pilger Anton“ rasten und uns einen guten Überblick über den weiteren Wegeverlauf verschaffen. Die Bronzeskulptur entstand im



Pilgerfigur „Anton“

Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes im Jahr 2018, als letztes Werk von Theophil Steinbrenner aus Schwarzach.

Mit der Markierung geht es nach dem Ort im Links-Rechts-Bogen über die Felder, unter der Hochspannungsleitung hindurch zur Bundesstraße 14. Wir unterqueren sie in einem leicht links versetzten Durchlass. Am Friedhof vorbei führt der Weg hinunter zur Jakobuskirche von Stein-Oberweihersbuch.
Fortsetzung Seite 18



Nürnberg

Nürnberg – bei diesem Namen mag der eine an Albrecht Dürer oder die Kaiserburg denken, der andere an Christkindlesmarkt, Lebkuchen und Bratwürste. Aber die Stadt hat noch viel mehr zu bieten: historische Gebäude-Ensembles in harmonischem Zusammenspiel mit zeitgenössischer Architektur, Museen und europaweit konkurrenzloser Kulturevents, Einkaufsmeilen und kulinarische Vielfalt sowie eine mittelalterliche und zugleich lebendige Altstadt mit Atmosphäre und Flair. Die fränkische Stadt ist nach München die zweitgrößte Stadt in Bayern und zählt zu den 15 größten Städten Deutschlands.



*Altstadt Nürnberg mit Kaiserburg (li),
Albrecht-Dürer-Haus (re), ©Uwe Niklas*



Sehenswürdigkeiten

- Kaiserburg
- Albrecht-Dürer-Haus
- Hauptmarkt mit Frauenkirche und Schöner Brunnen
- Germanisches Nationalmuseum
- Lorenzkirche und Sebalduskirche

Veranstaltungstipps

- Internationale Orgelwoche ION – Musica Sacra (Anfang Juli)
- Nürnberger Altstadtfest (September)
- Nürnberger Bardentreffen (letztes Juliwochenende)



Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg
Postfach: 90022 Nürnberg
Tel. 0911 / 2336-0, Fax 0911 / 2336-166
tourismus@nuernberg.de
tourismus.nuernberg.de





St. Jakob, Nürnberg



Innenansicht St. Jakob

Die evangelisch-lutherische Jakobskirche liegt im Zentrum der Stadt. Im 14. Jahrhundert hat der Deutsche Orden veranlasst, dass der Vorgängerbau abgerissen und an seine Stelle eine große Kirche gesetzt wurde. Noch heute weisen die

Straßennamen rund um die Kirche darauf hin, dass sie von einem alten Handwerkerviertel umgeben war. Heute ist die St. Jakobskirche eine Pilgerkirche, eine altfränkische Königskirche, eine Deutschordenskirche und mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Begräbnisstätte des berühmten Tannhäuser.

Regelmäßige Gottesdienste:
allg. Sonntagsgottesdienst 9.30 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche: Mo-Sa, 9-18 Uhr; So, 9-17 Uhr



Tipp

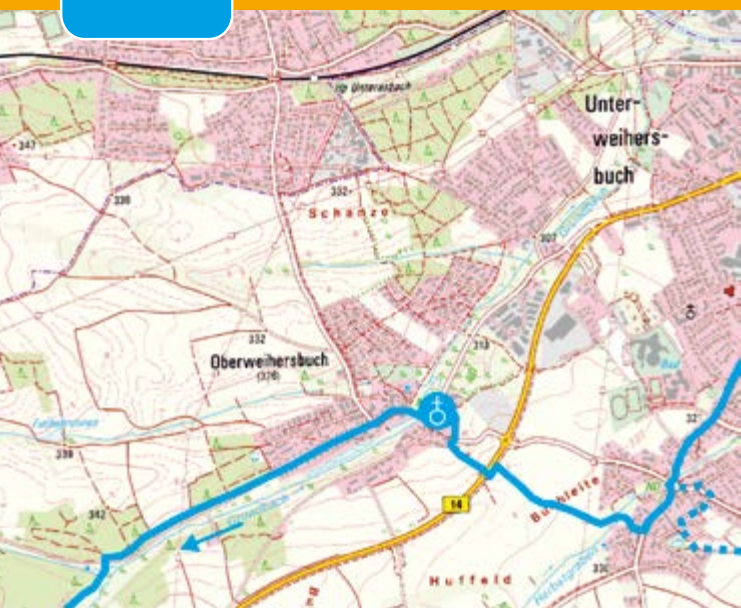
Im Pilgerzentrum liegt eine Zusammenstellung pilgerfreundlicher Herbergen aus.

Dazu kann kostenfrei die Trinkwasserflasche aufgefüllt werden.

Pilgerzentrum (Dekanat Nürnberg)
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg, Tel. 0911 / 47 87 72 25
Pilgern.Jakobskirche.Nuernberg@elkb.de
www.jakobskirche-nuernberg.de
Kirche: Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg



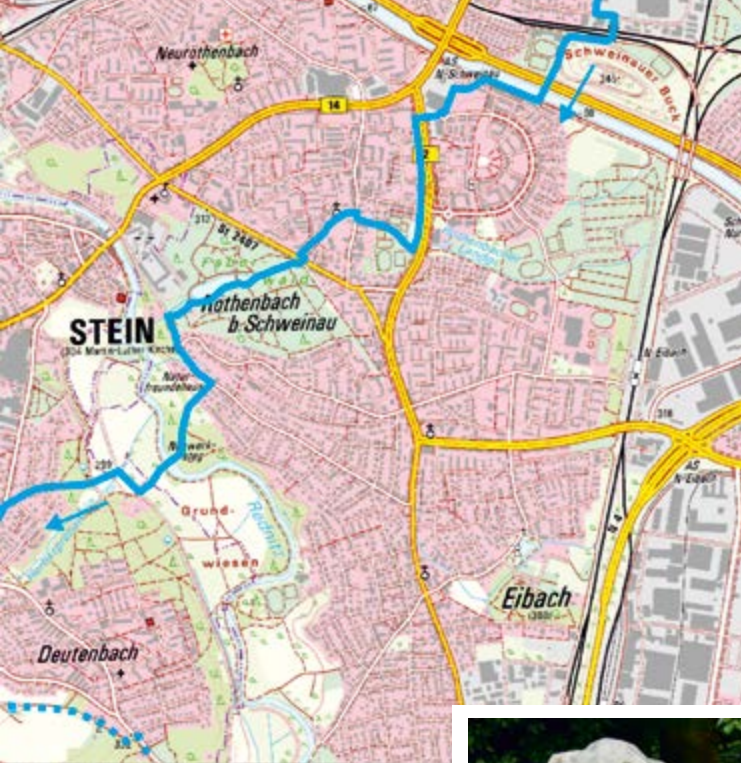
VON NÜRNBERG NACH ROßTAL



Fortsetzung von Seite 14

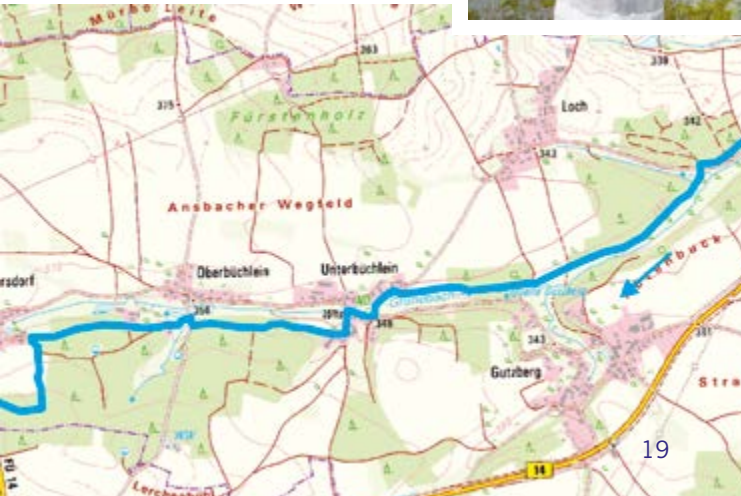
Von dort den Pfeilen folgend geht es auf die andere Talseite, durch das Neubaugebiet direkt hinein in den idyllischen Locher Grund. In Unterbüchlein unmittelbar nach der Wirtschaft links, dann rechts und am Waldsaum weiter. Achten wir gut auf die Muschel, sie führt uns sicher durch den Wald und die Wiesen bis nach Weikersdorf. Hier lohnt sich eine Rast im Kirchlein St. Ägi-





dius mit seinen meterdicken Mauern. Von der Kirche geht es die Treppen hinab auf die Hauptstraße Dorf auswärts. Achten Sie unbedingt auf den Verkehr! Entlang der Bahnlinie kommen wir nach Roßtal.

Fortsetzung Seite 24



Stein

Vor mehr als 700 Jahren erstmals urkundlich erwähnt, erfuhr die mittelfränkische Stadt an der Rednitz seitdem eine wechselvolle Vergangenheit. Obwohl der Ort gleich dreimal zerstört wurde, haben ihn die Steiner ein jedes Mal wieder aufgebaut und die Häuser, Straßen und Plätze mit Leben gefüllt. Noch heute erinnern vor allem die renovierte Altstadt mit dem Mecklenburger Platz, der Mühlstraße und der Wassergasse mit ihren charmanten Fachwerkhäusern an längst vergangene Zeiten. Die Steiner Geschichte ist seit der Firmengründung im Jahre 1761 eng mit dem weltbekannten Familienunternehmen Faber-Castell verbunden. Exponate aus Handwerk, Industrie, Familien- und Vereinsleben aus der Steiner Geschichte können im ältesten erhaltenen Haus der Stadt Stein, dem Heimatmuseum, besichtigt werden.



Wassergasse (li), Schloss Faber-Castell (re)

Sehenswürdigkeiten

- Schloss Faber-Castell mit Museum Alte Mine
- Heimatmuseum
- Martin-Luther-Kirche und Alter Friedhof
- Freiland-Aquarium und -Terrarium
- Deutenbacher Plärer mit Pilgerfigur „Anton“

Veranstaltungstipps

- Kulturfrühling (Mai)
- Der Stadtpark klingt (Juni)
- Schlosskonzert (Juli)



Stadt Stein - Tourist-Information
Hauptstr. 56, 90547 Stein
Tel. 0911 / 68010
touristinformation@stadt-stein.de
www.stadt-stein.de





Jakobuskirche, Stein-Oberweihersbuch



Jakobuskirche

Vermutlich gab es bereits im 14. Jh. eine nach dem Apostel Jakobus benannte Kapelle im benachbarten Oberdeutenbach. Diese Kapelle verfiel allerdings im Dreißigjährigen Krieg. Ihr Name wurde später bei der 1928 eingeweihten Jakobuskirche wieder aufgenommen. Die Kirche war, trotz der örtlichen Zugehörigkeit Oberweihersbuchs zur Stadt Stein, Tochtergemeinde der Stadt Zirndorf. Im Jahr 1964 wurde das "Exponierte Pfarrvikariat" schließlich eine eigenständige Kirchengemeinde.

Regelmäßige Gottesdienste: So, 9.30 Uhr
Öffnungszeiten der Kirche: Montag: 9.30-11.30 Uhr
Freitag: 14.30-16.30 Uhr



Ev.-Luth. Pfarramt (Dekanat Fürth)
Pfarrweg 18, 90547 Stein-Oberweihersbuch
Tel. 0911 / 684046
pfarramt.jakobus.stein@elkb.de, www.jakobus-online.de
Kirche: Pfarrweg 2, 90547 Stein

Roßtal

Im Jahr 954 n. Chr. wird Roßtal erstmals urkundlich erwähnt. Damals unter dem Namen „urbs horsadal“ bekannt, bildete Roßtal das militärische, politische, kirchliche und wirtschaftliche Zentrum der Region. Zusätzlich verfügte Roßtal zu dieser Zeit über eine der größten Burgen des Reiches, die auf dem heutigen Oberen Markt, errichtet wurde. Zahlreiche Zeugnisse aus dieser Zeit können heute noch besichtigt werden. Die heutige Roßtaler Kulturszene lockt Gäste aus der gesamten Region in den Ort. So zählt der Martinimarkt jedes Jahr zu den beliebtesten Events. Die Programmreihen „KulturSommer“ und „Kulturherbst“ runden das kulturelle Jahresprogramm durch Lesungen, Ausstellungen, Poetry Slams und Konzerte ab.



Roßtal Marktplatz (li) und Klostergarten (re)

Sehenswürdigkeiten

- Archäologischer Rundweg
- St. Laurentius Kirche und Krypta
- Klostergarten
- Heimatmuseum
- ErlebnisRadweg Hohenzollern

Veranstaltungstipps

- Ostereiermarkt
- Martinimarkt
- Sommerkino



Markt Roßtal
Marktplatz 1, 90574 Roßtal
Tel. 09127 / 9010-0, Fax 09127 / 9010-90
markt@rathaus.rosstal.de
www.rosstal.de





St. Laurentius, Roßtal



Kirche St. Laurentius

Der Bau der Kirche mit Hallenkrypta vor rund 1000 Jahren geht auf eine Stiftung der Pfalzgräfin Irmingard von Hammerstein zurück. Die Kirche weist Baustile verschiedener Epochen auf. Das Langhaus mit romanischen Fenstern besteht aus gelben Sandsteinquadern aus dem 12./13. Jahrhundert.

Turm und Chor stammen aus gotischer Zeit. Die Krypta mit ihrem Tonnengewölbe wird von 12 Pfeilern getragen. Sie soll um 1020 entstanden sein und zählt zu den ältesten in Franken.

Regelmäßige Gottesdienste:

So, 10 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche:

täglich, 8 - 18 Uhr

St. Jakobus / St. Ägidius, Roßtal-Buttendorf



Kirche St. Jakobus, Buttendorf

Die kirchliche Gründung geht auf das Geschlecht der Reichsministerialen von Buttendorf zurück. Im Jahr 1414 wird die Kirche erstmalig urkundlich erwähnt. Die Bausubstanz stammt im Kern aus dem 14. Jahrhundert, der Chor wurde 1510 angebaut. Umfangreiche Renovierungen fanden bereits im 18. Jahrhundert sowie in den Jahren 1957 und 1993 statt. Buttendorf gehört zur Pfarrei Roßtal.

Öffnungszeiten der Kirche: April bis Okt., tagsüber geöffnet

Schlüssel bei Friedrich Wagner, Kirchenweg 2, Tel. 09127/579660

Ev.-Luth. Pfarramt (Dekanat Fürth)

Schulstr. 17, 90574 Roßtal, Tel. 09127 / 9083210

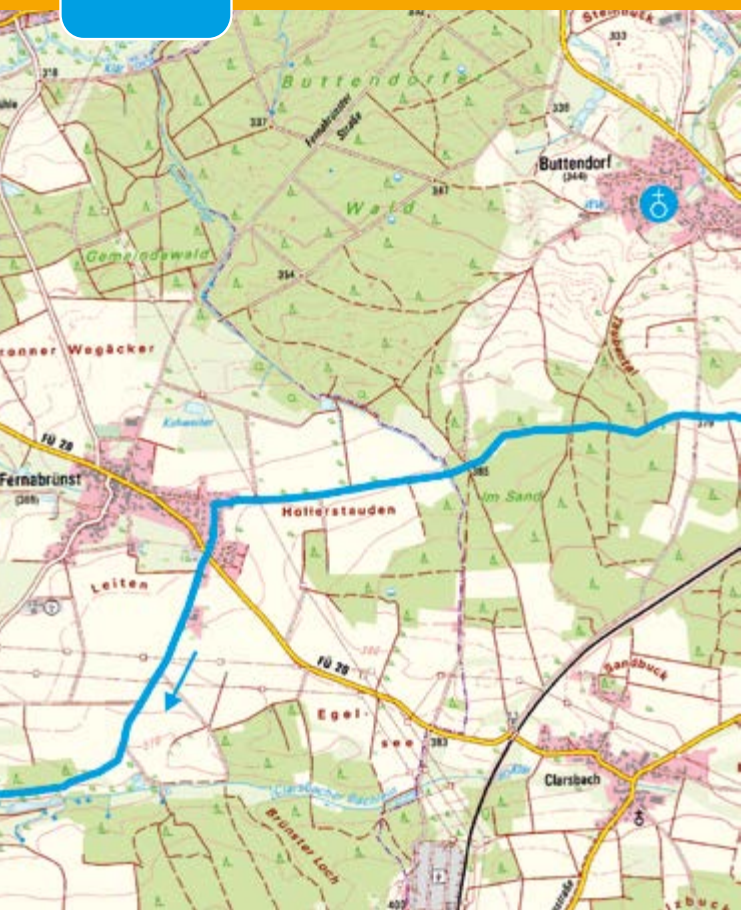
pfarramt.rosstal@elkb.de, www.ev-kirche-rosstal.de

Kirchen: St. Laurentius, Schulstr. 15, 90574 Roßtal

St. Jakobus, Kirchenweg 2, 90574 Roßtal-Buttendorf



VON ROßTAL NACH HEILSBRONN

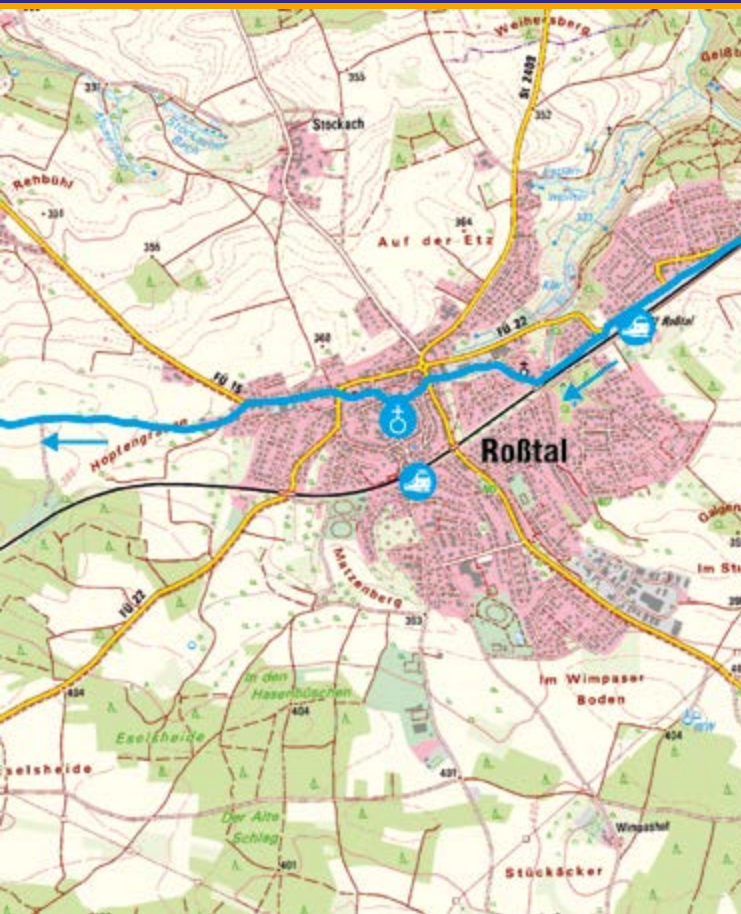


Wegbeschreibung

Fortsetzung von Seite 19

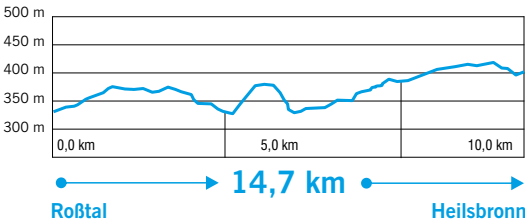
Vom Marktplatz kommend gehen wir den Zinkenbuck hinab auf die Pelzleinstraße. Ihr folgen wir Richtung Westen bis zum Ortsende von Roßtal. Dort wo die Pelzleinstraße nach Norden abknickt, wenden wir uns leicht nach links und folgen der Markierung in der Fernabrünster Straße. Alternativ lohnt sich ein Umweg über Buttendorf, wo wir über Linden- und Hügelstraße zur Jakobus-Kirche mit ihrem Glockentürmchen gelangen.

Von der Kirche aus geht es auf der Hügelstraße weiter. Am Dorfende, an Maschinenhallen vorbei, bis zu einer Weggabelung; hier nehmen wir den mittleren, neuen Flurweg, der allmählich ansteigt und uns oben im Wald, auf den mit der Muschel wei-



ter markierten Jakobsweg nach Fernabrünst führt. Hier am Orts-
 eingang biegen wir links in die Straße Am Röthlein ein. Jetzt geht
 es geradeaus, unter der Hochspannungsleitung hindurch und
 nach 250 Meter halbrechts auf einem Feldweg zum Wäldchen.

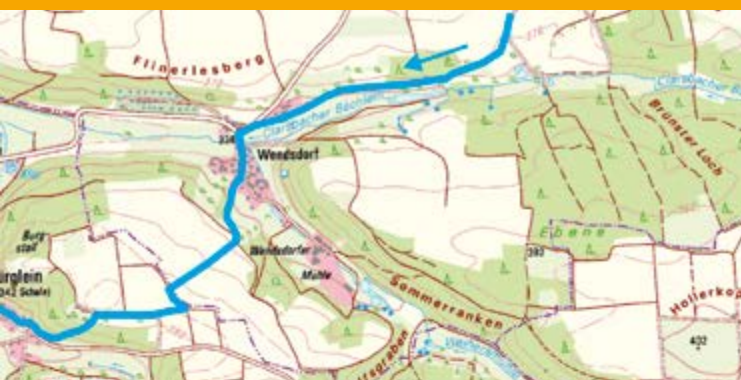
Fortsetzung Seite 27





VON ROßTAL NACH HEILSBRONN





Fortsetzung von Seite 25

Am Waldrand entlang geht es nach Wendsdorf im Mühlbachgrund. Am Platz bei der Dorflinde und am Gasthaus vorbeibergeauf! Oben angekommen, nehmen wir den Mittelweg, der sich gleich gabelt. Hier halten wir uns auf dem Schotterweg rechts, bis hinauf zum Plateau. Am Ende des Schotterwegs links, dann rechts zu einem kurvenden anderen Schotterweg. Vor einem Geräteschuppen geht es links durch den Waldgürtel hinab nach Birllein. Rechts vor uns ist schon der Fachwerkturm der aus dem 13. Jahrhundert bezeugten Kirche zu sehen.

Unsere Markierung schickt uns weiter nach Böllingsdorf (mit Birllein zusammengebaut). Kurz vor dem Ortsschild schwenken wir rechts in die Straße Am Kettelbach ein und durchwandern den Kettelbachgrund talaufwärts. Dann auf der Fahrstraße links und ab Waldbeginn der Muschel folgend hinab ins Tal des Kettelbachs - durch die Wiese und am Waldsaum entlang bis wir die ersten Häuser von Heilsbronn erblicken. Wir überqueren die Bahngleise und folgen der Straße bis zum Marktplatz, von wo es links zum Münster geht.

Fortsetzung Seite 33



Groß- habersdorf

Die Gemeinde Großhabersdorf, die „Perle im Bibertgrund“, mit seinen insgesamt 9 Ortsteilen am westlichen Rand des Landkreises Fürth und mitten im „Rangau“ bildet eine hervorragende Ausgangsbasis für zahlreiche Sehenswürdigkeiten in unserer Region. Zentral gelegen in der herrlichen fränkischen Landschaft und eingebettet in das romantische Biberttal hat Großhabersdorf einiges zu bieten. Eines der größten Naturfreibäder in ganz Nordbayern, ein schönes und mit modernster Technik ausgestattetes Kino gehört ebenso dazu wie regionale und internationale Gastronomie und ein reges Vereinsleben. Eben eine typisch „fränkische“ Gemeinde.



Ortsansicht Großhabersdorf



Sehenswürdigkeiten

- Historisches Gasthaus „Rotes Ross“
- Historisches Gasthaus und Hotel „Gelber Löwe“
- Ensemble von Kirche, Mesnerhaus und Pfarrzentrum
- Naturbad Großhabersdorf
- Kino Lichtspiele Großhabersdorf

Veranstaltungstipps

- Dorfkirchweih in Fernabrünst (4. Wochenende im August)
- Dorfkirchweih in Wendsdorf (3. Wochenende im Juli)
- Kirchweih in Großhabersdorf (2. Wochenende im September)



Gemeinde Großhabersdorf
Nürnberger Str. 12
Tel. 09105 / 998390
info@grosshabersdorf.de
www.grosshabersdorf.de



Die Münsterstadt Heilsbronn bildet den geografischen Mittelpunkt von Mittelfranken und liegt in einem waldreichen Tal zwischen Nürnberg und Ansbach. Als lohnenswertes Ausflugsziel zeichnet sich Heilsbronn durch sein breites Freizeit- und Kulturangebot aus und ist eine lebendige Stadt, deren geschichtliche Wurzeln weit zurückreichen. Entdecken Sie die zu Stein gewordenen Spuren der Hohenzollern im über 880-jährigen Münster, die wohl in Süddeutschland größte Hohenzollerngrablege (1297 – 1625). Zudem eröffnet sich im Inneren der ältesten deutschen Klosterkirche der Zisterzienser eine Welt wertvoller Kunstschatze des Nürnberger Kunstkreises um Michael Wolgemut, Albrecht Dürer und Adam Kraft.



Heilsbronner Münster (li) ©Ralf Hanisch, Spitalkapelle (re)



Sehenswürdigkeiten

- Münster
- ehemalige klösterliche Gebäude
wie u.a. Refektorium, Dormitorium, Klosterverwalterhaus
- Brunnenhaus am Münsterplatz
- Konventhaus und das Museum „Vom Kloster zur Stadt“
- Katharinenturm

Veranstaltungstipps

- Kultur im Kreuzgang (letztes Wochenende im Juni)
- Karpfenlust am Klosterweiher (September)
- Stadtfest (alle zwei Jahre)



Stadt Heilsbronn – Amt für Kultur und Tourismus
Kammereckerplatz 1, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 806-250, Fax 09872 / 806-66
kulturamt@heilsbronn.de
www.heilsbronn.de



Johanneskirche, Heilsbronn-Bürglein



Kirschblüte in Bürglein

Schon im 13. Jahrhundert wurde die Johanneskirche bezeugt. Der heute sichtbare Turm ist möglicherweise noch aus dieser ursprünglichen Zeit erhalten. 1725/26 wurde der Saalbau im Markgrafenstil errichtet. Die Kirche zählt heute zu den typischen Markgrafenkirchen. Zum Gottesdienst rufen drei Glocken aus dem 13., 14., und 15. Jahrhundert. Im Jahr 2011 wurde ein Kirchenjahresweg vor der Kirche angelegt. Im Kirchhof lädt ein auf einer Sandsteinbank abgelegtes Flügelpaar und ein angelehnter Pilgerstab zum Hinsetzen und Meditieren ein.

Regelmäßige Gottesdienste:

So und Feiertage im 14-tägigen Wechsel, 9 und 10.15 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche:

Schlüssel im Pfarramt, bei Mesnerin (Kirchenweg 5)

oder bei Organistin (Großhabersdorfer Str. 25)



Engelsbank



Tipp

Im großen Gemeindehaus mit Küche und Bad ist eine einfache Übernachtung oder Brotzeitpause im Trockenen und Warmen möglich. Nach Anmeldung gerne Kurzführung und/oder Pilgersegen.

Ev.-Luth. Pfarramt (Dekanat Windsbach)

Kirchenweg 7, 91560 Heilsbronn-Bürglein, Tel. 09872 / 7504

pfarramt.buerglein@elkb.de, www.buerglein-evangelisch.de

Kirche: Großhabersdorfer Str. 21, 91560 Heilsbronn-Bürglein



St. Marien und St. Jakobus, Heilsbronn



Heilsbronner Münster, ©Ralf Hanisch

Viele Gäste sind überrascht, eine solch beeindruckende Kirche in dem kleinen Städtchen Heilsbronn vorzufinden. 1132 wurde das dazugehörige Kloster gegründet und war bis 1578 Heimat von Zisterziensern. Das Münster erfuhr mehrere gotische Umbauten und Erweiterungen.

1297 bis 1625 war es Grablege der Hohenzollern, was dazu führte, dass sich über 500 Adlige in dieser größten „christlichen Schlafkammer“ Süddeutschlands bestatten ließen. Es ist mit reichen Kunstschatzen v.a. aus dem späten Mittelalter ausgestattet. 1528 wurden Kloster und Münster reformiert. Der Bereich des Kreuzgangs wurde 2010/11 neugestaltet.

Regelmäßige Gottesdienste:

So, 10.15 Uhr · Fr, 17.30 Uhr Liturgisches Abendgebet

Öffnungszeiten der Kirche:

April-Okt., 10-17.30 Uhr · Nov./Dez./März täglich außer Di, 10-16 Uhr · Jan./Feb. geschlossen



Fingerlabyrinth
Heilsbronn



Tipps

- Führungen jeden So 14 Uhr von Ostersonntag bis Ende Okt.
- Weitere öffentliche Führungen über www.heilsbronn.de
- Buchung privater Führungen über das Pfarramt oder das Amt für Kultur und Tourismus.
- Pilgersegen: mit Anmeldung
- Do, 19 Uhr: Geistliche Musik im Münster

Ev.-Luth. Pfarramt (Dekanat Windsbach)

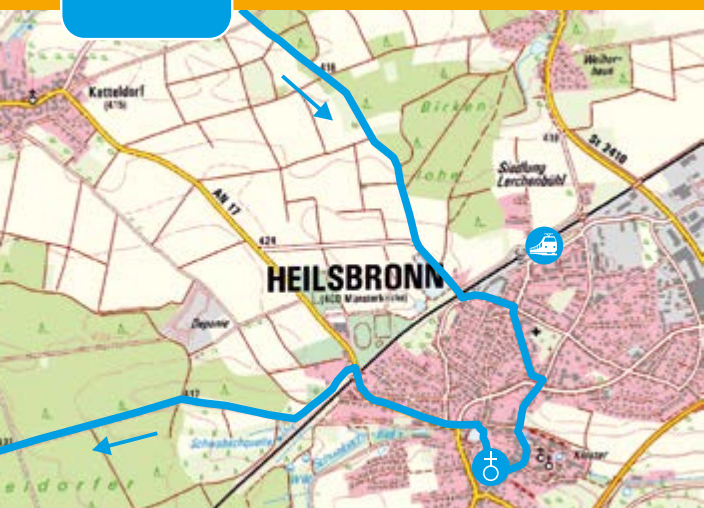
Pfarrgasse 8, 91560 Heilsbronn, Tel. 09872 / 1297

pfarramt.heilsbronn@elkb.de, www.heilsbronn-evangelisch.de

Kirche: Münsterplatz, 91560 Heilsbronn



VON HEILSBRONN NACH WEIHENZELL

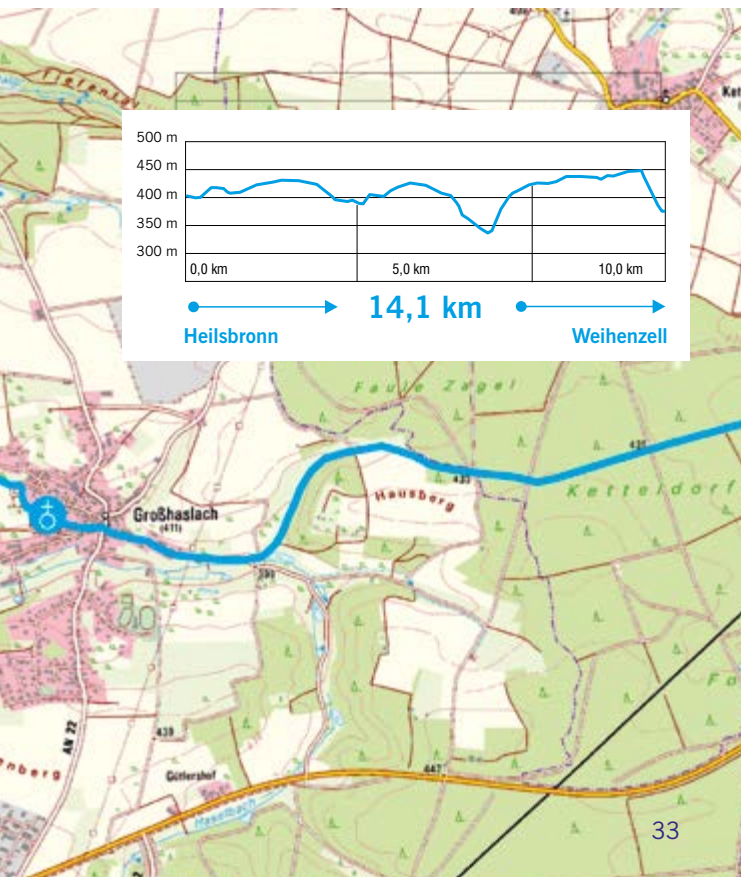


Wegbeschreibung

Fortsetzung von Seite 27

Vom Heilsbronner Münster geht es zurück zur Hauptstraße, dort links und dann rechts zum Lindenplatz am Weiher vorbei Richtung Ketteldorf. Gleich hinter der Bahnunterführung biegt der Weg links in den Wald, durch den wir einige Zeit gehen, bis wir auf die Teerstraße treffen, der wir bis Großhaslach folgen. Dort steigen wir hinauf zur Kirche, besuchen die romanische Kapelle.

Fortsetzung Seite 34





VON HEILSBRONN NACH WEIHENZELL



Perlenweg, Großhaslach

Fortsetzung von Seite 33

Hinter ihr gehen wir quer über einen Parkplatz und folgen der Straße bergab. Nun geht es weiter über den Perlenweg, bei der Feuerstation rechts abbiegend. Der Markierung mit der Muschel



folgend passieren wir Reckersdorf, überqueren die Staatsstraße und nehmen den etwas nach rechts versetzten, gut ausgebauten Forstweg gegenüber, bergauf. Er führt uns nach Forst (schattiger Rastplatz mit herrlichem Ausblick bei der Kirche St. Stephan; WC vorhanden).

Achtung: Abbiegung ca. 500 m vor Petersdorf nach links nicht verpassen. In Wehenzell lohnt sich ein Abstecher zur Kirche, wo für Pilger kostenloses Mineralwasser bereitsteht.

Fortsetzung Seite 42



Großhaslach

Eingebettet in eine typische fränkische Hügellandschaft, umgeben von Wiesen und Wäldern, liegt die Gemeinde Petersaurach.

Zwischen dem Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen im östlichen und Ansbach, der Regierungshauptstadt von Mittelfranken, im westlichen Bereich. Großhaslach ist ein Ortsteil von Petersaurach. Über die vielen Rad- und Wanderwege der Gemeinde sind die Sehenswürdigkeiten unserer Gemeinde leicht zu erreichen. Besonders sehenswert sind der Lehr- und Schaugarten, die Weidenkapelle und zwei Besinnungswege, die zum Entspannen und Nachdenken einladen. Gemütliche Gasthäuser im Gemeindegebiet laden mit hervorragendem Essen zum Pausieren ein.



Weidenkapelle (li), Vestenberg (re)



Sehenswürdigkeiten

- Vier Perlen am Jakobsweg
- Sehenswürdigkeiten in der Umgebung:
 - Hirtenweg · Lehr- und Schaugarten
 - Weidenkapelle · Vestenberg



Gemeinde Petersaurach
Hauptstr. 29, 91580 Petersaurach
Tel. 09872 / 9798-0
rathaus@petersaurach.de
www.petersaurach.de





St. Marienkirche und Jakobushaus



St. Marienkirche

Das heutige Erscheinungsbild der Marienkirche geht auf das 18. Jahrhundert zurück. Der markgräfliche Hofbaumeister Johann David Steingruber wurde mit dieser Aufgabe befasst. Betrachtet man die Kirche genauer, ist erkennbar, dass einige Ähnlichkeiten zu St. Gumbertus in Ansbach bestehen (z.B. Mansarddach). Das Altargemälde, welches 1784 von Gotthard Naumann fertiggestellt wurde, zeigt Jesus Christus am Ölberg kniend. Auch der Altar und die Kanzel stammen aus diesem

Jahr. Die Orgel vom Orgelbauer Strebel aus Nürnberg bereichert seit 1890 den Gottesdienst in Großhaslach.

Regelmäßige Gottesdienste:
Öffnungszeiten der Kirche:

So, 9.30 Uhr
April bis Okt. geöffnet



Taufkapelle direkt neben der Marienkirche

Ev.-Luth. Pfarramt (Dekanat Ansbach)
Kirchplatz 1, 91580 Petersaurach-Großhaslach
Tel. 09872 / 7600, pfarramt@grosshaslach.de
www.grosshaslach-evangelisch.mws3.de
Kirche: Kirchenweg, 91580 Petersaurach-Großhaslach

Weihenzell

Die Gemeinde Weihenzell ist eine ländliche Gemeinde, sieben Kilometer nordöstlich von Ansbach im Naturpark Frankenhöhe gelegen. Als eine ehemalige „Celle“ (Wirtschaftshof) des St. Gumbertusklosters ist Weihenzell schon immer kirchlich geprägt gewesen, was sich auch heute noch, beispielsweise an unserer wunderschönen Jakobskirche im Ortskern, widerspiegelt. Sie wurde wie der berühmte Jakobsweg nach dem Apostel Jakobus benannt. Weihenzell hat zudem eine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft mit Hügeln und Tälern und garantiert eine hohe Lebensqualität. Die Landschaft ist sehr schön auf den gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen zu erkunden.



Weihenzell



Sehenswürdigkeiten

- Jakobskirche
- idyllischer Dorfweiher
- Schaugarten mit Aussichtsplatz
- Stephanskirche im Ortsteil Forst

Veranstaltungstipps

Kirchweih

(jedes Jahr am Jakobisonntag, vierter Sonntag im Juli)



Gemeinde Weihenzell
Ansbacher Str. 15, 91629 Weihenzell
Tel. 09802 / 95010, Fax 09802 / 950129
poststelle@vg-weihenzell.de
www.weihenzell.de





St. Jakobskirche, Weihenzell



*St. Jakobus in der Kirche
von Weihenzell*

Die Pfarrkirche St. Jakob wurde 1713 vom markgräflisch-ansbachischen Baumeister Gabriel de Gabrieli in barockem Stil neu errichtet, nachdem die Vorgängerkirche wegen Baufälligkeit abgetragen worden war. Von dieser blieb der gotische Glockenturm aus der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert erhalten. Altarbild, Kanzel und Taufstein stammen aus dem 19. Jahrhundert. Zwei Glasfenster im Chor wurden 1912 und 1917 gestiftet. Die Jakobusfigur links vom Altar wurde erst im Zuge der Neubelebung des Jakobsweges aufgestellt.

Regelmäßige Gottesdienste: So, 10.15 Uhr
Öffnungszeiten der Kirche: April bis Okt., 8 - 18 Uhr



Evang.-Luth. Pfarramt Weihenzell
Petersdorfer Str. 2, 91629 Weihenzell, Tel. 09802 / 8542
Pfarramt.weihenzell@elkb.de
www.weihenzell-evangelisch.de
Kirche: Ansbacher Straße 7, 91629 Weihenzell

VON HEILSBRONN NACH WEIHENZELL

Johanniskirche, Weihenzell-Wernsbach



Johanniskirche

In der erstmaligen urkundlichen Erwähnung Wernsbachs 1168 wird bereits von einer Marienkapelle berichtet. Sie hatte wehrhaften Charakter und war demnach mit einer Mauer umgeben. In einer Urkunde von 1294 ist dann von einer den "Heiligen Schutzengeln" geweihten Kirche

die Rede. Die Errichtung einer Pfarrei in Wernsbach wurde 1503 von Friedrich IV. Markgraf zu Brandenburg-Ansbach bestätigt. Die Kirche trug das Patrozinium der Heiligen St. Martin und St. Nikolaus. Unmittelbar vor Einführung der Reformation in der Markgrafschaft Ansbach erhielt Wernsbach 1527 einen neuen Pfarrer. 1716 begann der markgräfliche Baudirektor Gabriel de Gabrieli mit einem Neubau der Wernsbacher Kirche, die am Sonntag nach dem Johannistag 1717 bereits eingeweiht werden konnte. Somit wurde aus der Kirche St. Nikolaus und St. Martin eine Johanniskirche.

Regelmäßige Gottesdienste:	So, 9.00 Uhr
Öffnungszeiten der Kirche:	April bis Okt., 8 - 18 Uhr

Ev.-Luth. Gemeindebüro
Wernsbach 32, 91629 Weihenzell-Wernsbach
Tel. 09 81 / 8 78 56
pfarrer@wachowski-online.de
www.wernsbach-evangelisch.de
www.kirchengemeinden-weihenzell-wernsbach-forst.de
Kirche: Wernsbach 30, 91629 Weihenzell-Wernsbach



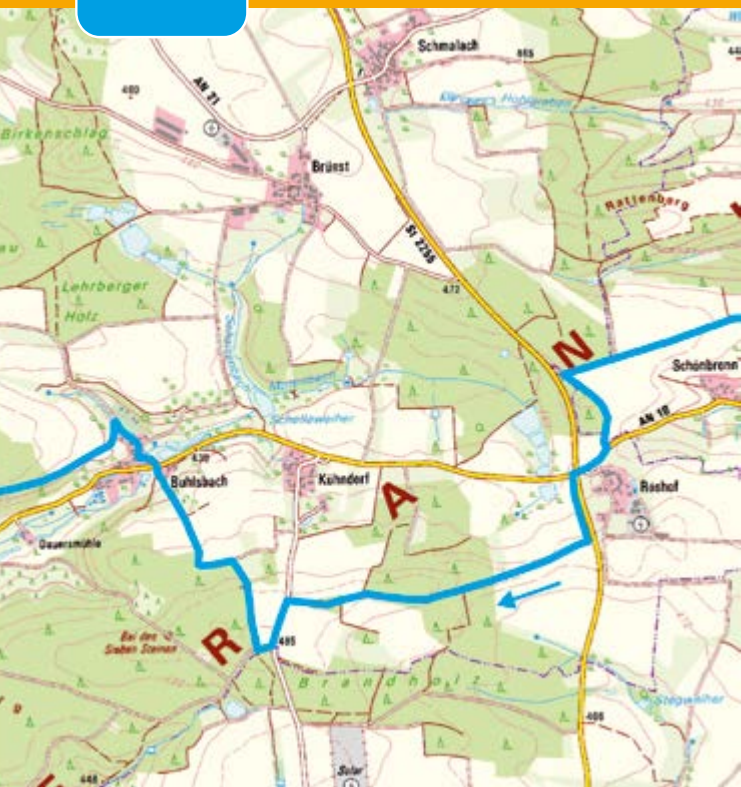
EINANDER VERGEBEN

SEID ABER UNTEREINANDER
FREUNDLICH UND HERZLICH
UND VERGEBT EINER DEM
ANDERN, WIE AUCH GOTT EUCH
VERGEBEN HAT IN CHRISTUS.

EPHESER 4,32



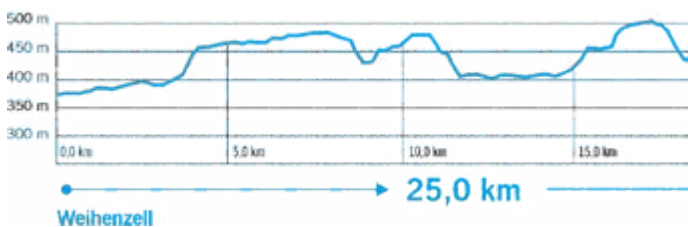
VON WEIHENZELL NACH COLMBERG



Wegbeschreibung

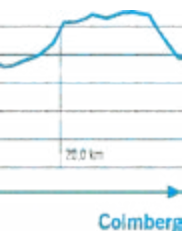
Fortsetzung von Seite 35

Nach Verlassen der Weihezeller Kirche, führt die Markierung unterhalb am Ortsrand zunächst ein Stück am Wernsbach entlang, später am Sportplatz vorbei, dann auf eine breitere Straße. Hier wenden wir uns dem Kreisverkehr zu, dort wenige Meter in Richtung Zellrüglingen, am Ortsende von Weihezell in die Straße Am Schelm einbiegen, die führt geradewegs hinein in den Wald, bei der ersten Abzweigung rechts halten, den Berg hoch.





Schaubstgarten bei Wernsbach



Oberhalb von Wernsbach kommen wir aus dem Wald heraus. Am Sportplatz vorbei geht es hinunter in den Ort, auf die Johanniskirche zu.

Der Weg führt weiter durch die Ortschaft hindurch am Friedhof vorbei bis zum Ortsende. In einer Linkskurve nicht den Weg nach

Wüstendorf nehmen, sondern erst den nächsten kleineren Weg aus dem Ort hinaus, den Berg hoch. Oben angekommen erwartet die Pilgernden ein Schaubstgarten zum Verweilen und Probieren, sofern das Obst reif ist.

Fortsetzung Seite 44



VON WEIHENZELL NACH COLMBERG

Fortsetzung von Seite 43

Auf der Hochfläche geht es weiter, mit Blick auf die Ortschaft Schönbronn, bis der Wald auftaucht, in einem Bogen geht es am Waldrand entlang, in der Nähe der Staatsstraße Ansbach – Neustadt-Aisch, hin zur Ortschaft Röshof. Wir umrunden eine kleine Verkehrsinsel am Ortsrand und überqueren vorsichtig die vielbefahrene Staatsstraße an der Kreuzung, in einen Weg der zunächst parallel zur Staatsstraße verläuft und dann nach einem Rechtsbogen auf den Wald zuläuft.

Nach Durchqueren zweier kleinerer Waldstücke, an der nächsten Ortsverbindungsstraße, nach links abbiegen und nach knapp 100 Metern gleich wieder rechts auf den Wald zu halten. Am Waldsaum entlang führt die Markierung schließlich auf Buhlsbach zu. In Buhlsbach an einem Weiher vorbei geht es zwischen zwei Anwesen links einen Pflasterweg hoch. In einem Linksbogen führt der Weg oberhalb des Ortes wieder in den Wald hinein. Dort



halten wir uns links. Oberhalb von Lehrberg führt uns der Weg wieder ins Freie: vor uns eine alte Turmruine, die Lehrberger Kappl, die Überreste der St.-Jobst-Kapelle. Anschließend geht es hinunter nach Lehrberg zur St.-Margarethen-Kirche. Wir verlassen die Lehrberger Kirche und setzen unseren Weg auf der Hauptstraße fort in Richtung Ortsausgang.

Fortsetzung Seite 48

Kreuzzeiche
bei Lehrberg



Lehrberg

Der Markt Lehrberg liegt im Romantischen Franken und bietet aufgrund seiner Lage im Naturpark Frankenhöhe seinen Besuchern ein Netz aus zahlreichen Wanderwegen. Die Gemeinde wurde anlässlich der Einweihung der ersten Pfarrkirche 1059 erstmals urkundlich erwähnt. Das Wahrzeichen Lehrbergs ist die Kappl, eine 1430 errichtete Sühnekapelle. In der geologischen Wissenschaft ist Lehrberg wegen der in dieser Gegend vorkommenden Keuperschicht, den „Lehrbergsschichten“ bekannt. Weitere Sehenswürdigkeiten sind neben den Hutungsflächen, die der Schafbeweidung dienen, die Kreuzeiche und vieles mehr, das darauf wartet, erkundet zu werden. Die Gastwirtschaften in der Gemeinde laden zur Einkehr ein und sind bei ausgedehnten Wanderungen beliebte Etappenziele.



Lehrberg (li) und „Kappl“ (re)

Sehenswürdigkeiten

- Chorturmruine der St. Jobst-Kapelle „Kappl“
- Kreuzeiche
- Lehrberg-Schichten
- Badeweiher
- Bibelweg

Veranstaltungstipps

- Dorffest (zweites Wochenende im August)
- Kirchweih Lehrberg (zweites Wochenende im September)
- Weihnachtsmarkt (zweiter Advent)



Gemeinde Markt Lehrberg
Sonnenstr. 14, 91611 Lehrberg
Tel. 09820 / 91190, Fax 09820 / 911911
poststelle@lehrberg.de
www.lehrberg.de





St. Margarethen, Lehrberg



St. Margarethen

An der höchsten Stelle am Marktplatz steht die stattliche Kirche St. Margarethen, die im Jahr 1059 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der Bischof von Eichstätt hat sie einst geweiht. Ihre heutige Gestalt

erhielt die Kirche im Jahr 1731. Das schlichte barocke Gotteshaus wurde neu an den alten Turm aus der Ursprungszeit angebaut und entspricht im Stil anderen Gebäuden der Ansbacher Markgrafen. Der Turm erhielt 1786 die imposante Barockhaube, die weithin im Rezattal sichtbar ist und von der aus die vier Glocken ins Land erklingen.

Regelmäßige Gottesdienste:
Öffnungszeiten der Kirche:

So und Feiertage, 9.30 Uhr
Zu den Gottesdiensten und
nach vorheriger Absprache



BRUCHSTÜCKE

DAS GEKNICKTE ROHR WIRD
ER NICHT ZERBRECHEN UND
DEN GLIMMENDEN DOCHT WIRD
ER NICHT AUSLÖSCHEN.

JESAJA 42,3

Evang.-Luth. Pfarramt (Dekanat Ansbach)
Obere Hindenburgstr. 42, 91611 Lehrberg, Tel. 09820/912500
pfarramt@evangelische-gemeinde-lehrberg.de
www.evangelische-gemeinde-lehrberg.de
Kirche: Marktplatz, 91611 Lehrberg



VON WEIHENZELL NACH COLMBERG

Fortsetzung von Seite 45

Nach Überqueren der Rezatbrücke geht es kurz links rein und auf einem Rad- und Fußweg gleich wieder nach oben, am Rand der Bundesstraße entlang, über die Bahngleise und am Ende der Brücke auf einer Treppe wieder hinunter. Der Weg führt dann zunächst ein Stück entlang der Gleise und mündet schließlich in einen mit der Straße verbundenen Rad- und Fußweg in Richtung Unterheßbach. Bald nach dem Ortseingang lotst uns die Markierung nach links auf einen Wirtschaftsweg unter der Bundesstraße hindurch zum Wald hin, zunächst links ein wenig am Waldrand entlang und dann hinein in den Wald. Nach gut zwei Kilometern geht es bei einer Lichtung links hinunter in das idyllische Fachwerkdörfchen Häslabronn. Hier treffen wir schließlich auch wieder auf eine Jakobs-Kirche.

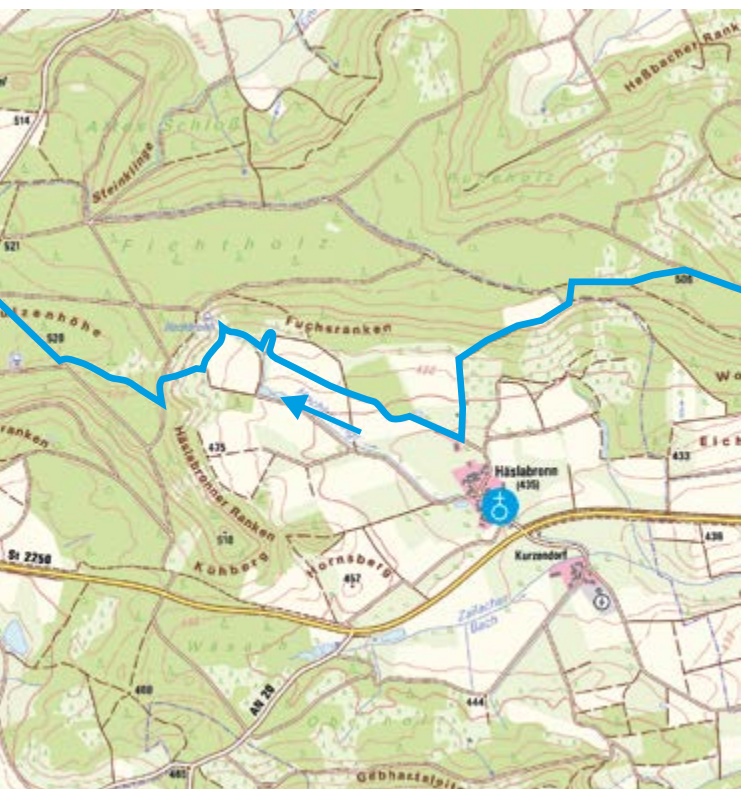
Von Häslabronn aus geht es zunächst ein kleines Stück auf dem gleichen Weg zurück, dann aber nach links weiter. Ein sehr schöner Platz zum Verweilen findet sich am Waldrand bei der



historischen Schaftränke. Der Weg geht kurz nach links und schließlich steil hinauf in den Wald. Dem Muschelsymbol folgend wird der Wald durchquert. Alternativ kann der barrierefreie Rundwanderweg genutzt werden, der als Naturlehrpfad allerlei wissenswerte Informationen zum Lebensraum Wald liefert.

Auf einem Parkplatz am Waldrand geht es wieder nach draußen, hinunter zur Colmberger Burg. Es lohnt sich an der Burgmauer entlang die Aussicht zu genießen. Von dort sieht man auch im Osten die Colmberger St. Ursula Kirche. Von der Burg geht es hinab in den Ort, und bald wieder in Richtung Westen aus dem Ort hinaus. Wer die St. Ursula-Kirche besichtigen möchte, macht einen Abstecher unten an der Hauptstraße nach links, etwa einen halben Kilometer in den Ort hinein, nach dem Lebensmittelmarkt links den Berg hinauf. Nur wenige Meter vom Eingang der Colmberger Kirche entfernt befindet sich im alten Colmberger Schulhaus auch die Tourist-Information Romantisches Franken.

Fortsetzung Seite 55



Colmberg

Colmberg hat sich seinen ursprünglichen fränkischen Charme mit seinen Fachwerkhäusern und der typischen fränkischen Gastlichkeit bewahrt. Nicht umsonst wurde der Ort bereits mit der Silbermedaille beim Landeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" ausgezeichnet. Der Ortsteil Häslabronn erhielt sogar die "Europa-Nostra-Medaille" für vorbildliche Leistungen zur Erhaltung des Ortsbildes dieses kleinen fränkischen Dorfes. Die Jakobskirche in Häslabronn lädt als Pilgerstätte zum Verweilen ein. Sehenswert ist auch die gleichnamige Burg Colmberg auf einem Bergrücken oberhalb des Ortes. Von der Burg bietet sich ein herrlicher Rundblick auf die umliegende Landschaft. Seit September 2018 bietet der Jakobs-Trinkwasserbrunnen im Ortsteil Oberhegenau allen Pilgern die Möglichkeit sich zu erfrischen und sich vor Ort auszuruhen.



Sehenswürdigkeiten

- Burg Colmberg
- Jakobs Trinkwasserbrunnen in Oberhegenau
- Jakobskirche in Häslabronn
- Museum Familiengeschichten – Jüdisches Leben in Colmberg



Markt Colmberg
Am Markt 1, 91598 Colmberg
Tel. 09803 / 9329-0, Fax 09803 / 9329-20
info@colmberg.de
www.colmberg.de





St. Jakob, Colmberg-Häslabronn



St. Jakob

In einem idyllischen Fachwerkdörfchen gelegen, das 1992 mit der Europa-Nostra-Medaille ausgezeichnet wurde, liegt die Jakobskirche Häslabronn. Diese St.-Jakobs-Kirche wurde 1431 erstmals als Wallfahrtskirche erwähnt, verlor durch die

Reformation an Bedeutung und wurde 1781 zur Markgrafenkirche mit Kanzelaltar umgebaut. Das Altarbild stellt das „Himmliche Jerusalem“ aus dem letzten Buch der Bibel dar. Es zeigt dem Besucher, dass wir auf dieser Erde Gäste sind, dass wir als Pilger unser letztes Ziel noch vor uns haben. Auch vier moderne Ölbilder des Ansbacher Künstlers Norbert Ditt laden zum Betrachten ein.

Regelmäßige Gottesdienste: vier Mal jährlich (Himmelfahrt, Mitte Juni, Ende Juli zur Kirchweih, Buß- und Betttag)

Öffnungszeiten der Kirche: in den Sommermonaten geöffnet
bei weiterem Bedarf: Schlüssel im Anwesen gegenüber der Kirche



GASTSTÄTTEN DES GLAUBENS

DER HERR IST MEIN HIRTE,
MIR WIRD NICHTS MANGELN.
ER WEIDET MICH AUF EINER
GRÜNEN AUE UND FÜHRET
MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

PSALM 23,1-2

Ev.-Luth. Pfarramt Colmberg (Dekanat Leutershausen)
Am Kirchberg 7, 91598 Colmberg
Tel. 09803 / 222, Pfarrbüro: 09803 / 932347
pfarramt.colmberg@elkb.de, www.dekanat-leutershausen.de
Kirche: Häslabronn, 91598 Colmberg-Häslabronn

VON WEIHENZELL NACH COLMBERG

St. Ursula, Colmberg



St. Ursula

An den Turm der ursprünglichen Kirche aus dem 14. Jahrhundert wurde 1874 ein Kirchenschiff im Stil der Neugotik angebaut. In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts renoviert, besticht die Colmberger Kirche nun durch ein sehr schlichtes Inneres. Unter dem bunten Glasfenster von 1928 steht im Zentrum des Chorraums als Altarbild ein hölzernes Abendmahlsrelief des Nürnberger Künstlers Heinz Heiber (1928–2003).

Regelmäßige Gottesdienste:

So, 9 / 10 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche:

April bis Okt., 10 - 17 Uhr



Altarbild in St. Ursula

EINE VISION ENTWICKELN

SIMON PETRUS SPRACH:
HERR, WOHIN SOLL EN WIR GEHEN?
DU HAST WORTE DES
EWIGEN LEBENS
JOHANNES 6,68

Ev.-Luth. Pfarramt Colmberg (Dekanat Leutershausen)

Am Kirchberg 7, 91598 Colmberg

Tel. 09803 / 222, Pfarrbüro: 09803 / 932347

pfarramt.colmberg@elkb.de, www.dekanat-leutershausen.de

Kirche: Am Kirchberg 4, 91598 Colmberg



St. Sebastian, Cornelius und Cyprian, Colmberg-Binzwangen



Die Barockkirche mit ihrem markanten Zwiebelturm wurde 1749 vom Eichstätter Bischof für seine lutherischen Untertanen in Binzwangen in Auftrag gegeben. Der bischöfliche Architekt Entenberger sollte eine Kirche im lutherischen Stil erbauen. Dies wird an dem dreiteiligen Kanzelaltar sichtbar. Die barocke Gessinger-Orgel ist ebenfalls sehens- und hörenswert.

*St. Sebastian, Cornelius
und Cyprian*

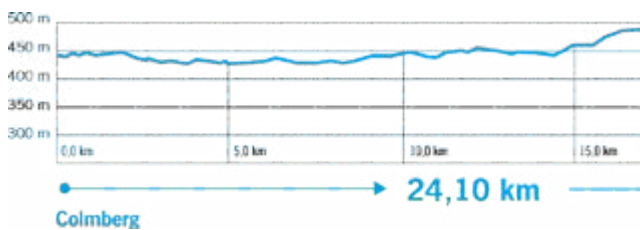
Regelmäßige Gottesdienste:	So, 10 Uhr im Wechsel mit Stettberg und Cadolzhofen
Öffnungszeiten der Kirche:	auf der Nordseite geöffnet



Kirche und Ev. Pfarramt Binzwangen (Dekanat Leutershausen)
Binzwangen 1, 91598 Colmberg-Binzwangen
Tel. 09803 / 257
ruthlaux@gmx.de
www.dekanat-leutershausen.de



VON COLMBERG NACH ROTHENBURG O. D. TAUBER



Wegbeschreibung

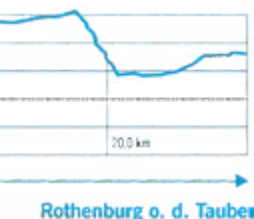
Fortsetzung von Seite 49

Von der Burg Colmberg kommend geht es steil bergab in den Ort. Ein kurzes Stück nach rechts, der Straße folgend, kommt man am Golfplatz vorbei und dann nach Oberhegenau. Hier gibt es einen Pilgerbrunnen mit Trinkwasser. Künstlerisch mit dem Motiv der Jakobsmuschel gestaltet, ist er ein Werk von Bettina Schlüsselburg aus Oberdachstetten und entstand im Jahr 2018 innerhalb des LEADER-Kooperationsprojektes. Weiter geht es, der Markierung folgend, nach Binzwangen mit seiner schmucken Kirche und einem netten Gasthof. Spätestens hier sollte man sich ausreichend mit Wasser für die Tour nach Rothenburg o. d. Tauber versorgen.

Fortsetzung Seite 57



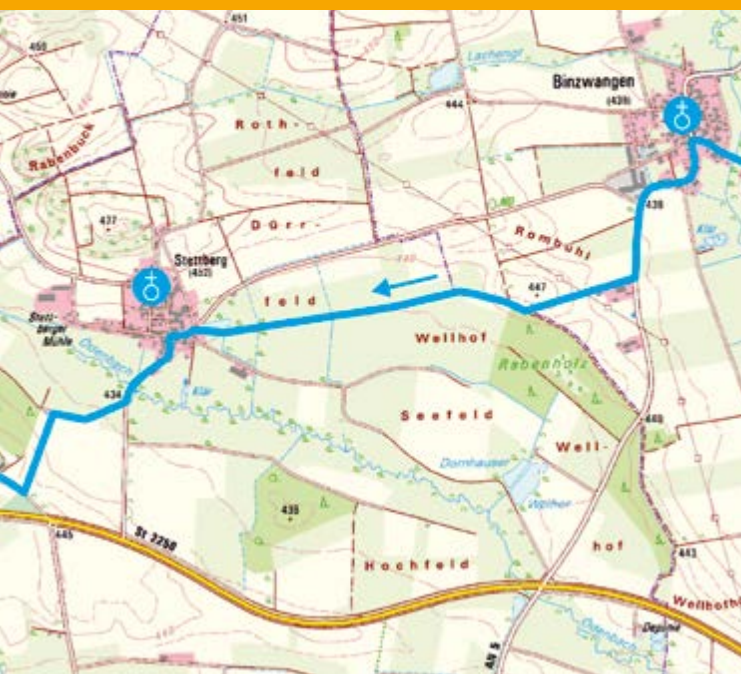
Jakobs-Trinkwasserbrunnen in Oberhegenau.





VON COLMBERG NACH ROTHENBURG O. D. TAUBER





Fortsetzung von Seite 55

Zunächst etwas südlich, dann rechts abbiegend geht es zum Teil über Wiesenpfade auf Stettberg zu. Von hier geht es südlich aus dem Ort hinaus und dann zunächst rechts und zweimal links abbiegend, auf einer Ortsverbindungsstraße entlang Richtung Westen in den Wald. Bei der Karrachmühle bitte der Markierung folgen und nicht durch das Anwesen laufen. Weiter geht es durch den



Wald: aufgepasst, es geht einmal scharf rechts ab. (Die Gaststätte in Wachsenberg hat geschlossen.) Vom sogenannten „Lug ins Land“, ein paar Meter nach Wachsenberg, hat man einen herrlichen Blick auf das fränkische Compostela: Rothenburg o. d. Tauber. Obwohl es sehr nah scheint, sollte man ab hier noch ca. 45 Min. Fußmarsch einplanen.

Geslau

Von Binzwangen kommend führt Sie der Jakobsweg – vorbei am Stettberger Dorfweiher, dessen alte Nutzungsrechte noch heute in den Grundbüchern zahlreicher Häuser eingetragen sind, in den Ortskern von Stettberg. Der heute zur Gemeinde Geslau gehörende Ort war bis zum 1. Januar 1972 eine eigenständige Gemeinde mit Kirche und einer im Jahr 1786 erbauten Schule. 1528 wurde Stettberg mit Cadolzhofen durch Georg den Frommen (Markgrafen von Ansbach) reformiert, der die hohe Gerichtsbarkeit über Stettberg hatte. Die niedere Gerichtsbarkeit und die Abgaben der jeweiligen Untertanen teilten sich rund zehn Grundherren. Der weitere Weg führt Sie an einer ehemaligen Mühle vorbei, die mindestens bis 1735 zurückverfolgt werden kann. Ab dem Sportplatz von Geslau wandern Sie auf der Route, der sich in Windelsbach verzweigenden mittelalterlichen Weinstraße.



Karrachsee (li), Windelsbach (re)



Sehenswürdigkeiten

- St.-Nikolaus-Kirche

Veranstaltungstipps

- Stettberger Sängerfest im ehemaligen Steinbruch oberhalb Stettberg (Mitte Juli)
- Stettberger Kirchweih



Gemeinde Geslau
Kreuthfeldstr. 5, 91608 Geslau
Tel. 09867 / 234, Fax 09867 / 1885
gemeinde@geslau.de
www.geslau.de





St.-Nikolaus-Kirche, Geslau-Stettberg



St.-Nikolaus-Kirche

Die St.-Nikolaus-Kirche in Stettberg ist eine als Wehrkirche erbaute, romanische Chorturmkirche aus dem 14. Jahrhundert. Besonders sehenswert an dem schmucken Kirchlein ist neben dem Altar die bemalte Kanzel. Vom Kirchhof aus Richtung Osten bietet sich dazu eine lohnenswerte Aussicht bis hin zur Colmberger Burg.

Regelmäßige Gottesdienste: So, 10 Uhr im Wechsel mit Binzwangen und Cadolzhofen

Öffnungszeiten der Kirche: ein Schlüssel ist in der Wirtschaft hinterlegt



Innenraum von St. Nikolaus

DAS ZIEL,
IN DEN
BLICK
NEHMEN

SIE SPRACHEN ZU IHM:
BEFRAGE DOCH GOTT, DASS
WIR ERFAHREN, OB UNSER WEG,
DER WIR GLAUBEN, AUCH
ZUM ZIEL FÜHRT.

RICHTER 18,5

Ev. Pfarramt Binzwangen (Dekanat Leutershausen)
Binzwangen 1, 91598 Colmberg-Binzwangen
Tel. 09803 / 257
ruthlaux@gmx.de, www.dekanat-leutershausen.de
Kirche: Stettberg 31, 91608 Geslau-Stettberg

Windelsbach

Die idyllische Gemeinde Windelsbach am Ursprung der Altmühl liegt ca. 8 km östlich von Rothenburg o. d. Tauber im Naturpark Frankenhöhe. Die reizvolle, ruhige und walddreiche Kulturlandschaft der Gemeinde im Naturpark Frankenhöhe und die umliegenden Landschaftsseen bieten ideale Voraussetzungen für Naherholung. Wunderschön sind die Naturschutzgebiete Karrachsee und Cadolzhöfer Hut. Das Freizeitzentrum in Nordenberg mit Naturbad und Wasserspielplatz bietet vielfältige Möglichkeiten und ein Barfußpfad bietet Naturliebhabern ein besonderes Erlebnis. Eine Vielzahl an Wander- und Radwegen z.B. der Qualitätswanderweg Europäische Wasserscheide und der Altmühl-Radweg runden das breite Angebot für den sanften Tourismus ab. Neben vielfältigen Handwerksbetrieben ist der Holzkammacherbetrieb Kost eine Besonderheit.



Windelsbach



Barfußpfad in Nordenberg



Gemeinde Windelsbach
Rothenburger Str. 5, 91635 Windelsbach
Tel. 09867 / 443, Fax 09867 / 687
gemeinde@windelsbach.de
www.windelsbach.de





Neusitz war und ist für viele Bürger ein attraktiver Ort in einer sehr stadtnahen Lage.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren gezielt in eine moderne Infrastruktur investiert und u. a. eine Kindertagesstätte, ein Sport- und Freizeitgelände sowie Spiel- und Bolzplätze errichtet. Zudem werden Projekte zur Ortsinnenentwicklung und Revitalisierung umgesetzt. Das Konzept im Gemeindeteil Schweinsdorf wurde mit dem Staatspreis des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums ausgezeichnet und erhielt als eines von 20 Dörfern in Deutschland das Prädikat „Kerniges Dorf“. Ziel ist es, die innerörtliche Entwicklung zur Bewahrung und Stärkung der dörflichen Identität zu fördern. Beispielgebend sind die privaten Initiativen zur Erhaltung und Pflege des traditionellen Dorfbildes im Ortsteil Wachsenberg.



Ortsteil Schweinsdorf



Veranstaltungstipps

- Kirchweih in Neusitz
(vier Wochen nach Ostern)
- Kirchweih in Schweinsdorf
(letzter Aprilsonntag)

Gemeinde Neusitz

Im Dorf 14, 91616 Neusitz

Tel. 09861 / 8205, Fax 09861 / 86843

info@neusitz.de

www.neusitz.de





VON COLMBERG NACH ROTHENBURG O. D. TAUBER



von Würzburg

nach Speyer

nach Ulm

ROTHENBURG AN DER TAUBER

(425 St. Jakob)



Rothenburg o. d. Tauber

Mit seiner mittelalterlichen Altstadt, der komplett erhaltenen Stadtmauer, den vielen Toren und Türmen, malerischen Gässchen und der idyllischen Lage über dem Taubertal ist die ehemalige Reichsstadt seit dem 19. Jh. ein Anziehungsort für Besucher aus aller Welt. Neben Touristen kamen aber von jeher und kommen heute mehr und mehr Pilger aus ganz Europa in das „Fränkische Jerusalem“, wie Rothenburg oft bezeichnet wird. Denn die Stadt liegt nicht nur an einem Kreuzungspunkt der bekannten Tourismusrouten „Romantische Straße“ und „Burgenstraße“, sondern vor allem auch an einem zentralen Knotenpunkt zahlreicher Pilgerwege von europäischem Rang. Neben der Via Romea, einer uralten Pilgeroute, basierend auf dem Itinerar des Abtes Albert von Stade, der im 13. Jh. von Stade (an der norddeutschen Küste) bis nach Rom pilgerte, treffen sich in Rothenburg gleich sechs Jakobswege.



Altstadt ©Rothenburg Tourismus Service

Sehenswürdigkeiten

- Stadtmauer mit Wehranlagen
- Marktplatzensemble mit Georgsbrunnen, Rathaus, Ratstrinkstube
- Pfarrkirche St. Jakob
- Plönlein mit Kobolzheimer Steige und Siebersturm
- Mittelalterliches Kriminalmuseum, Rothenburg Museum und Deutsches Weihnachtsmuseum.



Tipp

Tagungsort Wildbad: In einem großen Park gelegen, bietet die Evangelische Tagesstätte ein einzigartiges Ambiente für kreative und anregende Begegnungen und für Pilger einen idealen Ort um Kraft zu schöpfen.



Große Kreisstadt Rothenburg o. d. Tauber –
Referat für Tourismus, Kunst und Kultur
Marktplatz 2, 91541 Rothenburg o. d. Tauber
Tel. 09861 / 404-800, Fax 09861 / 404-529
info@rothenburg.de
www.rothenburg-tourismus.de





St. Jakobskirche



Innenraum von St. Jakob

1311 begann der Bau der gotischen St.-Jakobs-Kirche im Ostchor als Kirche des Deutschen Ordens. Ab 1373 wurde das Langhaus (Basilika) als Bürgerkirche errichtet. 1453 - 1484 wird die Klingengasse schließlich mit dem Westchor, der Wallfahrtskapelle zum Heiligen Blut überbaut. Die Kirche besitzt eine reiche Ausstattung an Kunstwerken der Gotik. Besonders sehenswert sind die Glasfenster im Ostchor (1350–1400), der Zwölf-Boten-Altar von Friedrich Herlin (1466) mit gemalten Jakobspilger-Legenden auf der Rückseite und der Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemen-schneider (1500–1505).

Die Kirche besitzt eine reiche Ausstattung an Kunstwerken der Gotik. Besonders sehenswert sind die Glasfenster im Ostchor (1350–1400), der Zwölf-Boten-Altar von Friedrich Herlin (1466) mit gemalten Jakobspilger-Legenden auf der Rückseite und der Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemen-schneider (1500–1505).



Jakobusstatue vor St. Jakob

Regelmäßige Gottesdienste:
So, 9.30 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche:
April-Okt., 10 - 18 Uhr
Jan./Feb./März/Nov.,
11 - 14 Uhr
Dez., 10 - 17 Uhr

Veranstaltungstipps

- Rothenburger Weindorf (Mitte August)
- Reichsstadt-Festtage (1. Wochenende Fr-So im September)
- Rothenburger Reiterlesmarkt
(ab Fr vor dem 1. Advent bis 23. Dezember)
- Historisches Festspiel „Der Meistertrunk“
(Pfingstwochenende Fr-So)

Kirche und Ev.-Luth. Pfarramt St. Jakob (Dekanat Rothenburg)
Klostergasse 15, 91541 Rothenburg o. d. Tauber
Tel. 09861/7006-20, Fax 09861 / 7006-13
Touristen- und Pilgerseelsorge: 09861 / 7006-25
pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de
www.rothenburgtauber-evangelisch.de

Pilgerzentrum Nürnberg St. Jakob

Kompetente Beratung durch ein ehrenamtliches Team zum Pilgern, zu Herbergen und zu den Pilgerwegen selbst.

Koordinatorin: Tanja Zeller
Eingangsbereich der Kirche St. Jakob, Jakobsplatz 1,
90402 Nürnberg
Öffnungszeiten im Internet:
www.jakobskirche-nuernberg.de/pilgern-3
Tel. 0911 / 47877225
pilgern.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Pilgerbegleitung

Mit Spiritualität, Segen und Seelsorge werden Pilgernde persönlich begleitet durch:

Pfarrer Hannes Schott
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Jakob,
Breite Gasse 82/84, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 23739966
www.jakobskirche-nuernberg.de

Pfarramt Heilsbronn
Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Pfarrgasse 8,
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 802596 oder -1297, Fax 09872 / 5128
pfarramt@heilsbronn-evangelisch.de
www.heilsbronn-evangelisch.de

Pfarrer Ruth Laux
Evang.-Luth. Pfarramt, Binzwangen 1, 91598 Colmberg
Tel. 09803 / 257, Fax 09803 / 932831

Pilgerpfarrer Oliver Gußmann
Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Klostersgasse 15,
91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel. 09861 / 700625
pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de
www.pilgern-bayern.de



Tourismusinformationen am Weg:

Tourist Information Nürnberg

- Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg
Öffnungszeiten: Mo-Sa, 9-18 Uhr; So, 10-16 Uhr
- Königstraße 93, 90443 Nürnberg
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 10-18 Uhr; Sa, 10-15 Uhr; So, 10-14 Uhr
Tel. 0911 / 23360, Fax 0911 / 2336166
tourismus@nuernberg.de | tourismus.nuernberg.de

Tourismusverband Romantisches Franken

Am Kirchberg 4, 91598 Colmberg
Öffnungszeiten: Mo-Do, 8-12 + 13-17 Uhr; Fr, 8-12 + 13-16 Uhr
Tel. 09803 / 94141, Fax 09803 / 94144
info@romantisches-franken.de | www.romantisches-franken.de

Rothenburg Tourismus Service

Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Öffnungszeiten im Sommer: Mo-Fr, 9-18 Uhr; Sa-So, 10-17 Uhr
Tel. 09861 / 404800, Fax 09861 / 404529
info@rothenburg.de | www.rothenburg-tourismus.de

Weitere interessante Internetadressen

www.pilgern-bayern.de

Infos zur Spiritualität am mittelfränkischen Jakobsweg

www.jakobskirche-nuernberg.de/pilgern

Das Pilgerzentrum Nürnberg

www.das-pilgerforum.de

Pilgerforum in Nürnberg

www.pilgerwissen.de

Informationen zur Vorbereitung auf das Pilgern

www.deutsche-jakobswege.de

Übersicht zu Wegen

www.outdooractive.de

Opensource-Pilger-Karten

www.jakobus-franken.de

Fränkische St.-Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.

www.evangelische-termine.de oder www.pilger-termine.de

Möglichkeiten zum Pilgern in Gruppen

Viele suchen beim Pilgern ihr Lebensziel und ihre Form der Spiritualität. Diese Broschüre in Ihrer Hand oder in Ihrem Rucksack begleitet Ihre Schritte auf einem der schönsten und ältesten Pilgerwege Deutschlands, dem "Mittelfränkischen Jakobsweg" zwischen Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber.

Impressum

LEADER Region Landkreis Fürth e. V.
Im Pinderpark 2, 90513 Zirndorf
Tel. 0911 / 9773-1030
leader@lra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

LAG Region an der
Romantischen Straße e.V.
Rothenburger Straße 14,
91637 Wörnitz
Tel. 09868 / 95 97 591
LAG@gemeinsam.bayern
www.gemeinsam.bayern

2. Auflage 2023



Gefördert durch:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Kooperations-
partner:



Fränkischer
Albverein e. V.

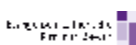


Foto: Rothenburg Wandern ©Nieberle